Kostenlos mitnehmen

NR. 21 2/2019

tierisch bergisch

Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.

02
Speck weg
– so kommt Ihr Vierbeiner wieder in Form

12
Kaputt gekreuzt
– das Leid der Designerhunde

22
Was bleibt?
– Artensterben durch den Klimawandel

RS-0229-0217

RS-0261-0119

Liebe Freunde und Förderer des Tierschutzvereins, liebe Leserinnen und Leser, liebe Tiere,

Sie halten die neueste Ausgabe unserer Zeitung „tierisch bergisch“ in den Händen und diese hat ein neues Gesicht. Denn auch wir wollen mit der Zeit gehen und unser Magazin ansprechender gestalten. Dies um unsere Arbeit und vor allem unsere tierischen Schützlinge im modernen Licht zeigen zu können.

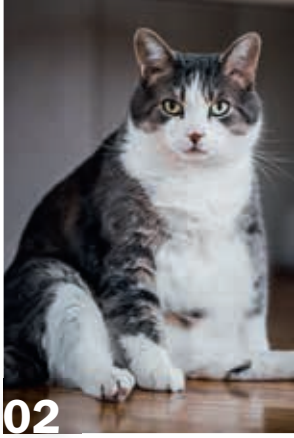
Das Jahr 2019 hat wieder viele Veränderungen gebracht. Wir konnten an vielen Stellen unser Tierheimgelände verschönern und notwendige Reparaturen sowie Renovierungen durchführen. Unser größtes Projekt, die Instandsetzung der Abwasseranlage, nähert sich der Vollendung. Wir konnten den auf dem Gelände bereits vorhandenen ehemaligen Güllebehälter zur Aufstellung von Abwassertanks nutzen und somit eine effiziente Lösung für dieses Teilproblem finden. Der Teil der Arbeiten, der sich auf die Lagerung des Abwassers bis zur Entsorgung bezieht, kann damit sehr bald abgeschlossen werden. Im Zuge der Umgestaltung des Behälters hoffen wir auch, als positiven Nebeneffekt, weiteren Lagerraum und eine barrierefreie Toilettenanlage schaffen zu können. Wir freuen uns, unseren Gästen bald diesen zusätzlichen Komfort beim Besuch unseres Geländes bieten zu können. Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, dass diese wunderbaren Fortschritte insbesondere durch den tatkräftigen Einsatz mit Rat und Tat seitens der Beiratsmitglieder Dirk Bosselmann und Wolfgang Heichel überhaupt möglich geworden sind. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Wir haben noch viel vor, es stehen noch weitere, dringend notwendige Reparaturen ins Haus. Wir sind weiterhin auf ehrenamtliche Hilfe und auf die finanzielle Hilfe unserer Förderer und Spender angewiesen. Wir danken ganz herzlich für Ihre Hilfe im Namen der uns anvertrauten Tiere!

Herzlichst, Ihr
Martin Haas

Inhalt

Speck weg – so kommt Ihr Vierbeiner wieder in Form	02
Von anderen nicht mehr gebraucht – von unseren Hunden geliebt	04
Willkommen im Team – unsere neuen Azubis	07
Unsere Sorgenfelle	08
Buchtipps	09
Bauliche Verbesserungen im und am Tierheim	10
Kaputt gekreuzt – das Leid der Designerhunde	12
Rezept: Kichererbsen-Curry	14
Zurück zum Ursprung – Elternzeit für Kühe	16
Weihnachtsbasar im Tierheim	17
MSC-Fischsiegel – hält es, was es verspricht?	18
Und es hat Klick gemacht – Klicker-Training mit der Katze	21
Was bleibt? – Artensterben durch den Klimawandel	22
Wenn der Abschied naht	24



RS 0266 0219

Foto: Privat

Speck weg – so kommt Ihr Vierbeiner wieder in Form

Text: Dr. med. vet. Charlotte Kolodzey (DTSV)

Übergewicht ist sowohl bei Hunden als auch bei Katzen sehr verbreitet und wird mitunter als „süß“ empfunden. Trotzdem ist es wichtig, etwas zu unternehmen, denn zu viele Kilos verringern nicht nur die Lebensfreude, auch die Gesundheit leidet.

Tiere mit Übergewicht haben nicht nur häufiger Herz-Kreislaufbeschwerden, auch Gelenke, Haut und andere Organe werden in Mitleidenschaft gezogen. Die gute Nachricht: Viele der Probleme lassen sich durch eine Gewichtsabnahme wieder rückgängig machen. Kalorienreiches Fressen in zu großen Mengen, wenig Bewegung und auch ein schlechtes Sättigungsgefühl führen auf Dauer zu überflüssigen Pfunden. Da wir als Tierhalter bestimmen, was und wie viel unser Tier frisst, ist es meist unsere Verantwortung, wenn das Tier Übergewicht hat. Aber auch Krankheiten, wie z.B. Schilddrüsenbeschwerden können zu einer Gewichtszunahme führen. Daher sollte man vor einer Diät das Tier immer von einem Tierarzt untersuchen lassen.

Die versteckten Kalorien im Alltag

Für eine erfolgreiche Diät ist es wichtig, Dickmacher zu erkennen und durch gesündere Dinge zu ersetzen. Denn meist bekommt der Liebling gar nicht zu viel Futter, aber Leckerlis, Kauartikel, Essensreste und andere „Kleinigkeiten“, über den Tag verteilt, erhöhen die tägliche Energiemenge, ohne wichtige Nährstoffe zu enthalten. Besonders häufig wird der Kaloriengehalt von Kaustangen, Schweineohren etc. unterschätzt. Geben Sie stattdessen ein Stück

Fotos: PicturePeople, Boryana Manzurova / Shutterstock.com

Möhre, Apfel oder Gurke. Auch eine kleine Menge Joghurt oder Quark zum Verwöhnen und natürlich eine Runde Spielen und Kuscheln sind bessere Beschäftigung als die Kaustange.

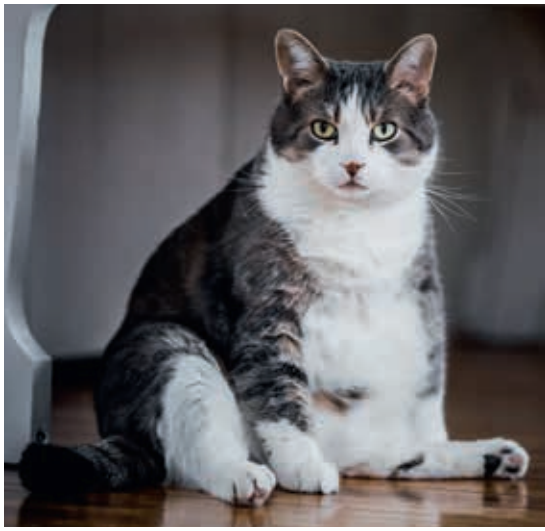
Wenn der Vierbeiner nicht satt wird
Reicht die Reduzierung der Leckerlis und Kauknochen nicht oder ist der Vierbeiner immer hungrig, kann sehr gut auch das Hauptfutter selbst kalorienärmer gestaltet werden. So gibt es beim Fertigfutter spezielles Light-Futter oder noch besser richtige tierärztliche Reduktionsdiäten. Bereitet man das Futter selbst für seinen Liebling zu, sollte man alle Kohlehydrate wie Kartoffeln, Nudeln oder auch Getreideflocken durch Blattgemüse ersetzen. Auch beim Fettgehalt kann man durch mageres Fleisch einige Kalorien einsparen. Das hochwertige Öl sollte jedoch weiterhin gegeben werden, denn die Fettsäuren sind für viele Körperfunktionen wichtig.

Bitte kein FDH („Friss-die-Hälfte“)
Als Diät ungeeignet ist, einfach das Hauptfutter des Tieres zu reduzieren. Denn der Vierbeiner wird ständig hungrig sein, und außerdem kann die FDH-Methode zu einem Nährstoff- und Eiweißmangel führen. Die Konsequenz: Der Stoffwechsel wird heruntergefahren, Muskelmasse geht verloren. Ein JoJo-Effekt ist vorprogrammiert. Besser ist eine spezielle Diät, die den Vierbeiner weiterhin mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt. Vorsicht bei Katzen mit Übergewicht! Hier kann es zu einer schweren Leberstörung kommen, wenn plötzlich zu wenig Futter aufgenommen wird. Daher ist es wichtig, dass die Katze ihr Futter mag und es auch frisst. Im Zweifelsfall mit dem Tierarzt die Diät genau besprechen.

Bewegung, Bewegung, Bewegung
Neben der Ernährung ist auch die Bewegung sehr wichtig für eine anhaltende Gewichtsreduktion. Bei Hunden ist das recht einfach, auch wenn man auf keinen Fall übertreiben darf. Gerade bei starkem Übergewicht dürfen es viele kurze und langsame Spaziergänge sein, auf keinen Fall darf man den Hund mit plötzlichen Sporteinheiten überfordern. Bei Stubentigern ist das schon schwerer. Hier muss man ausprobieren, wie die Katze sich mehr bewegt. Manche lassen sich zu längeren Spieleinheiten animieren, bei anderen kann man das Futter als Lockmittel für mehr Bewegung einsetzen.

Vorbeugen ist leichter als Abnehmen
Am leichtesten ist es für Tier und Besitzer, von Anfang an auf eine gesunde Figur zu achten. Wiegen Sie Ihr Tier regelmäßig. Nimmt es zu, sollte man sofort, wie oben genannt, an der Kalorienschraube drehen. Denn es ist sehr viel leichter, das Gewicht zu halten, als überflüssige Pfunde loszuwerden.

Krankheiten durch Übergewicht
- Diabetes
- Bluthochdruck
- Atembeschwerden
- Allergien
- Herz- Kreislaufstörungen
- Gelenkverschleiß und Arthritis
- geringere Lebensqualität
- geringere Lebenserwartung



Alternative Leckerlis
- Gemüse: Möhren, Gurke
- Obst: Wassermelone, Apfel
- Ein bisschen Joghurt oder Quark
- Zuckerfreie Kekse selbst backen, sparsam nutzen
- Spielen und Kuscheln sind auch Belohnung

AWO Seniorendienste Remscheid

Ambulante Hilfe nach Maß: Die AWO-Seniorendienste

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Service Wohnen
- Betreuungsleistungen
- Hauswirtschftliche Hilfe
- Hausnotruf
- Menüservice

Wir informieren Sie gerne:
☎ 914-488
Hindenburg Str. 18, 42853 Remscheid

Einrichtungen der AWO
Seniorendienste Niederrhein gGmbH
www.awo-seniorendienste-nr.de

RS-0248-0218

RENAULT
Passion for life

50 Jahre Service und Qualität.

RENAULT PARTNER - DACIA PARTNER - TRANSPORTER STÜTZPUNKT

Jeden Sonntag Schautag (Verkauf, Beratung, Probefahrt nur zu den gesetzlichen Öffnungszeiten: Mo - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr, Sa. 09.00 - 12.30 Uhr)

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.
AUTOHAUS BERGHAUS GMBH & CO. KG
Renault Vertragspartner
Trecknase 10-12, 42897 Remscheid, Tel. 02191-9670-0

RS-0245-0218

Foto: Benoit Daoust / Shutterstock.com

Von anderen nicht mehr gebraucht – von unseren Hunden geliebt

Text: Kathleen Anderseck

Seit einiger Zeit findet man auf der Homepage des Tierheims Remscheid die Bitte, alte Hosen zu spenden. Gerne berichten wir Ihnen an dieser Stelle über den Hintergrund. Leider konnten wir in der letzten Zeit vermehrt feststellen, dass abgegebene Hunde unterschiedliches Fehlverhalten zeigen, was eben auch häufig der Abgabegrund ist.

Im Wesentlichen führt „einfach“ eine schlechte Kommunikation zwischen Mensch und Hund zu unerwünschtem Verhalten wie Schnappen oder Beißen in speziellen Situationen, wenn die Warnzeichen – die immer da sind! – nicht früh genug erkannt werden. Missverständnisse auf Seiten der 2- und der 4-Beiner sind gar nicht so unüblich, die Natur hat uns eben sehr unterschiedlich mit Instrumenten zur Kommunikation ausgestattet.

Der Hund zeigt über seine Körpersprache sehr deutlich, was er empfindet oder wie er reagieren wird, die Zeichen müssen „nur“ erkannt werden. Damit wir Menschen das besser verstehen lernen und so die Weichen für ein gutes und respektvolles Miteinander stellen können, investiert der Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald vermehrt in eine Hundetrainerin. Sie ist quasi unsere Dolmetscherin „Hund-Mensch - Mensch/Hund“.

Sie kommt regelmäßig, um unsere Hunde einzuschätzen und die Tierpfleger-/innen mit Tipps für den Umgang zu unterstützen. Hunden mit z.B. Futterneid sollte eben beim Füttern anders – und im besten Fall nachhaltig das Verhalten sanft korrigierend – begegnet werden als Hunden, die vollkommen entspannt mit dem Thema Futter umgehen (und ihren Knochen auch freiwillig wieder hergeben bzw. nicht beschützen).

Neben dem sich daraus ergebenden Aspekt der Arbeitssicherheit für die Pfleger-/innen lernen die Hunde für das neue Zuhause – und Ziel ist immer die Vermittlung! Eine dauerhafte und glückliche Vermittlung gelingt, wenn Probleme oder Marotten des Hundes bekannt sind und dem neuen Frauchen und/oder Herrchen Instrumente an die Hand gegeben werden, vorhandenes unerwünschtes Verhalten nach und nach abzustellen. Geduld, Zeit und das Zielbild genau vor Augen zu haben, spielt dabei eine große Rolle – es gibt keinen Knopf an den Hunden, an dem schnell etwas abgestellt wird, was sich teils über Jahre entwickelt hat.

Wenn die Vorarbeit im Heim nicht ausreicht und das neue Zuhause es wünscht, begleitet unsere Trainerin im Einzelfall auch über die Vermittlung hinaus. Wir freuen uns über diese zusätzliche Möglichkeit, unseren Hunden schneller und nachhaltiger ein liebevolles neues Zuhause für immer vermitteln zu können.

Wenn die Kommunikation und das Verständnis füreinander stimmt, ist die Basis für ein entspanntes Miteinander geschaffen – es braucht nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Um auf die Hosen zurück zu kommen… Unsere Trainerin macht auch einfache, gut in den (Pflege-) Alltag zu integrierende Vorschläge, die Hunde sinnvoll zu beschäftigen. Das sorgt für Entspannung in den Köpfen und sofort für leuchtende Augen, wedelnde Schwänze und zufriedenes Seufzen (ungefähr in der Reihenfolge).

Fotos: Kathleen Anderseck

Anleitung für einen „Hosenleckerchenspender“
Eine alte Jeans wird von Reißverschluss und Knöpfen befreit, damit die Hunde sich daran nicht verschlucken können. In alle Taschen werden Leckerchen gegeben, in die Gürtelschlaufen können größere Kauknochen o.ä. gesteckt werden (müssen fest sitzen). In die einzelnen Beine werden 1-2 Knoten gemacht, hier werden auch Leckerchen versteckt, dann werden beide Beine noch miteinander verknotet und …. Leckerchen versteckt.

Die Hunde haben ordentlich zu tun, an die Leckerchen heran zu kommen und überhaupt erst einmal alle zu erschnüffeln und zu finden – es ist eine Freude, ihnen dabei zuzusehen. Am Ende haben sie ein Erfolgserlebnis und sich ihre Leckerchen erarbeitet! Das ist ein unglaublicher Effekt und funktioniert selbst bei Hunden, die einfach so gar kein Leckerchen (mehr) annehmen – und das wirkt noch lange nach dem relativ kurzen Kauvergnügen nach. Hier sind sich Mensch und Hund doch überaus ähnlich: selbst erarbeiteter Erfolg, Wertschätzung und Spaß sind gut für die Seele und damit das Wohlbefinden!

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre (Hosen-)Spenden und darauf, dass das Verständnis zwischen Hund und Mensch immer weiterwächst und damit viele Abgabegründe entfallen…

Gassi-Geher-Workshops
Übrigens: auch im Jahr 2020 werden wir wieder Gassi-Geher-Workshops zum Thema „Kommunikation“ anbieten – schauen Sie doch auch aus diesem Grund immer einmal auf unserer Homepage vorbei, dort werden die Termine veröffentlicht.

Spaziergehzeiten mit den Tierheimhunden

Jeden Tag am Vormittag von 08.15 bis 11.30 Uhr

zusätzlich Montag, Mittwoch und Freitag am Nachmittag von 14.00 bis 15.30 Uhr

Bitte bringen Sie beim ersten Mal Ihren Ausweis und den ausgefüllten Erfassungsbogen, den Sie im Tierheimbüro erhalten, mit.

Hermann KIND GmbH
Telefon 02191/ 50539
Telefax 02191/ 590729
www.kind-schreinerei.de
joachim.kind@kind-schreinerei.de
- Bau- und Möbelschreinerei
- Komplettlösungen im Innenausbau
- Designmöbel
- Ladenbau

RS-0188-0116

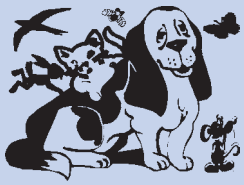
ROLAND
Wir messen Sicherheit
We provide reliability
ROLAND ELECTRONIC
Die Roland Electronic GmbH ist führender Anbieter von Industrieelektronik und Sensorik. Wir bieten Produkte und Lösungen auf folgenden Gebieten:
- Automobil- und Zuliefererindustrie
- Metallverpackungsindustrie
- Blech- und Rohrbearbeitung
- Draht- und Kabelindustrie

ROLAND ELECTRONIC Nord GmbH
Oelmühle 8 • 42855 Remscheid
www.roland-electronic.com

RS-0089-0111

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
bitte kaufen Sie bei und unterstützen Sie unsere Inserenten und sagen diesen, dass Sie deren Anzeige in unserem Tierheimmagazin gesehen haben.

Herzlichen Dank!



Heinrich MÜLLER Malerwerkstatt
seit 1830
Dämmen Sie Ihre Heizkosten
Warm. Schön. Elefantenstark.
Fassadenschutz · Betonsanierung
Inh. Klaus Halbach – Malermeister · staatl. gepr. Techniker in Gestaltung u. Werbung
RS-Lüttringhausen
Elbersstraße 12
Telefon 56 99 14
Telefax 5 26 09
info@maler-heinrich-mueller.de

RS-0246-0218

Foto: Jaromir Chalabala / Shutterstock.com

Tierärztetafel

Weitere Tierärzte finden Sie auf Seite 20

Dr. Renate Daubenbüchel
Tierärztin

Düringer Straße 15
42899 Remscheid
Telefon (021 91) 5 07 38

Sprechstunden:
Mo.- Fr. von 10-12 Uhr
und 16-19 Uhr

RS-0131-0114

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Anja Rosengarten

Termine nach Vereinbarung:
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:00 - 13:00 Uhr

In der Krim 84
42369 Wuppertal
Telefon: 0202 / 74 75 960
www.kleintierpraxis-rosengarten.de

RS-0224-0217

Tierarztpraxis Anita Fehre
Am Diek 24
42277 Wuppertal
Tel.: 0202 66 44 54
www.tierarztpraxis-fehre.de

RS-0176-0215

Kleintierpraxis
Jan Gorzel
prakt. Tierarzt

Hastener Straße 49
42855 Remscheid
Telefon 02191-4604255
Fax 02191-4606690
www.tierarztpraxis-gorzel.de

Sprechzeiten:
Mo. - Fr. 10-12 und 16-18.30 Uhr
außer Mittwochnachmittag

RS-0232-0118

Unsere Sprechzeiten
Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 h
Mo. bis Fr. 16:00 - 18:30 h
Sa. nur nach Terminvereinbarung
10:00 - 12:30 h

Tierarztpraxis
Dr. med. vet. Eva Köhn-Voelkel

Burger Straße 108
42859 Remscheid
T 02191.4 22 06 67
F 02191.4 22 06 68
www.dr-vet-koehn.de
tierarztpraxis@dr-vet-koehn.de

RS-0135-0114

Dr. Horst Sieg
Dr. Christoph Capellmann
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis für Kleintiere
Blumenstraße 46 · 42853 Remscheid
Tel. 02191 41420 · Fax 02191 41697 · www.doktorsieg.de

Termin-Sprechstunden:
Montag – Samstag von 8.00 – 11.30 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. von 15.00 – 18.30 Uhr, Mi. von 16.00 – 18.30 Uhr

RS-0235-0118

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Lüttgenau GbR
Dr. H. Lüttgenau Dr. M. J. Lüttgenau Dr. J. Lüttgenau

An der Schloßfabrik 2-4
42499 Hückeswagen
Tel.: 02192 931490
Mobil: 0171 7072572
www.luettgenau.eu
tierarztpraxis@luettgenau.eu
Notfälle nach telefonischer Anmeldung

Sprechzeiten:
Montag - Freitag 15.00-19.00 Uhr
Vormittags nach Vereinbarung
Samstags 10.00-13.00 Uhr
nach Vereinbarung 8.00-10.00 Uhr

RS-0252-0119

Dr. med. vet. B. Schnabel

Keilbeckerstraße 82
42477 Radevormwald
Telefon 0 21 91 - 4 64 10 97
Telefax 0 21 91 - 4 64 10 98

Sprechzeiten
Mo - Fr 10-12 Uhr (außer Mi)
17-19 Uhr
Samstagvormittag nach
telefonischer Vereinbarung!

RS-0022-0108

Rosenstr.13
42857 Remscheid
Tel.: 02191/70900

Anke Paas
Kleintierpraxis

Öffnungszeiten:

Termine:
Mo-Sa: 8.30-10.30 Uhr
Mo-Fr: 15.00-17.00 Uhr

Freie Sprechstunde:
Mo-Sa: 10.30-12.00 Uhr
Mo-Fr: 17.00-19.00 Uhr
Do: 17.00-20.00 Uhr

Mittwoch Nachmittag nur nach Vereinbarung

RS-0194-0116

Impressum

Herausgeber:
Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.
Schwelmer Str. 86
42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 6 42 52
Fax: 0 21 91 - 66 34 00
kontakt@tierheim-remscheid.de
www.tierheim-remscheid.de

Vorstand:
Vorsitzender: Dipl. jur. Martin R. Haas, stellv. Vorsitzende: Dr. med. vet. Birgit Schnabel, Schatzmeisterin: Rita Bosselmann, stellv. Schatzmeisterin: Erika Bender, Schriftführerin: Barbara Janowski, Beiräte: Kathleen Anderseck, Dipl. Ing. Architekt Dirk Bosselmann, Wolfgang Heichel, Petra Hochwald, Esther Groote, Norbert Wulf

Redaktion: Tierschutzverein Remscheid (verantwortlich)

Titelfoto: Steve Pepple/Shutterstock.com
Ausgaben-Nummer: 21
Auflage: 5.000 Stück

Verantwortlich für Werbung und Produktion:
deutscher tierschutzverlag eine Marke der x-up media AG,
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30
52351 Düren
Telefon: 0 24 21 - 276 99 10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Willkommen im Team – unsere neuen Azubis

Text: Kathleen Anderseck

Am 01.08.2019 haben drei Auszubildende zum Pensions- und Heimtierpfleger im Tierheim für Remscheid und Radevormwald begonnen. Sie wurden aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt und haben alle an einem Probearbeitstag erst einmal hinein geschnuppert, ob die Entscheidung fürs Berufsleben als Tierpfleger richtig war – es ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, jeden Tag neuen wenig vorhersehbaren „tierischen" Herausforderungen gewachsen zu sein und dabei nicht auf die Uhr und einen pünktlichen Feierabend zu schielen. Die Bedürfnisse der Tiere bestimmen den Tagesablauf, in einem Tierheim mit Öffnungszeiten und Publikumsverkehr ist es nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Für die 3 Azubis ist es aber wohl Berufung und Herzensangelegenheit, das Team im Heim tatkräftig zu unterstützen und ihre eigenen Ideen einzubringen. Die ersten Wochen sind so verlaufen, wie sie sich das vorgestellt haben. Sie werden in den unterschiedlichen Bereichen des Heimes (Katzen, Hunde und Kleintiere) rollierend eingesetzt; alle Azubis haben selbst Haustiere und es trifft sich, dass sie bei den Tieren starten, mit denen sie bereits die meiste Erfahrung haben. Im September hat auch die Berufsschule mit ihren wöchentlichen Präsenztagen begonnen, die Bestandteil der 3-jährigen Ausbildung ist – da heißt es, die Arbeitswoche gut zu planen, um auch hier allen Seiten möglichst gerecht zu werden gerade in einem kleinen Team.

Wir freuen uns sehr, diese engagierten und teamorientierten jungen Menschen im Tierheim ausbilden zu können – sie sind eine echte Bereicherung und natürlich auch Zukunftsperspektive. Der Fachkräftemangel macht vor dem Beruf des Tierpflegers nicht halt, gut dass der Tierschutzverein hier einen Beitrag leisten kann.

Den Auszubildenden sei gewünscht, dass sie sich ihren Enthusiasmus lange erhalten können und mit den eher schwierigen Seiten des Berufes, wie regelmäßiges Abschiednehmen von kranken oder alten Tieren, gut umzugehen lernen. Das Team der Tierheim-Mitarbeiter wird sie dabei bestmöglich unterstützen!

RS-0133-0114

RS-0265-0219

Foto: Andrea Reitzig

Buchtipps

Text: Sandra Jansen (DTSV)

Die unglaublichen Fähigkeiten der Katze
Wer mit Katzen zusammenlebt, kennt viele unglaubliche Geschichten mit ihnen, über sie. Einige davon werden in diesem Buch erzählt. Geschichten, die uns manchmal Rätsel aufgeben: Suchen sie sich bewusst ein neues Zuhause? Empfinden Katzen Trauer? Haben Katzen eine soziale Ader? Renommierte Katzen-/Verhaltensexperten (z.B. Sabine Schroll) analysieren die einzelnen Geschichten und erklären das Verhalten. Ein schönes Geschenk für Katzenliebhaber.

Gabriele Linke-Grün: Die unglaublichen Fähigkeiten der Katze.
Gräfe und Unzer Verlag, München 2019, 16,99 €, ISBN 978-3-8338-7125-2

Dünnes Eis – Was braucht die Welt, damit sie hält?
Warum schmilzt Eis an den Polen? Warum werden Wälder zu Feldern und riesige Seen trocknen aus? Der weltberühmte Fotograf Yann Arthus-Bertrand hat einen Bildband erstellt, auf dem nicht nur kleine Naturfreunde erkennen, wie einzigartig, vielfältig, bunt, aber auch verletzlich unsere Welt ist. Kurze Texte, anschauliche Zahlen-Grafiken vermitteln den Leser*innen die unmissverständliche Botschaft: Jeder Mensch kann und sollte etwas für diesen Planeten tun!

Yann Arthus-Bertand: Dünnes Eis, Was braucht die Welt, damit sie hält?
Gabriel Verlag, Stuttgart 2019, 15,00 €, ISBN 978-3-522-30529-7

Der Mensch im Tier – Warum Tiere uns im Denken, Fühlen und Verhalten oft so ähnlich sind
Wenn ein Verhaltensbiologe Tiere auf menschliche Eigenschaften analysiert, ist es Zeit, sich mehr Gedanken über unseren ethischen Umgang mit Tieren zu machen. Tiere haben eine Persönlichkeit, mit der diese denken, fühlen, handeln, lernen, auch lügen und vor allem leiden. Aber was unterscheidet die Spezies Mensch von den anderen Säugetieren? Wer Tiere wirklich verstehen möchte, sollte sich unbedingt mit diesem Buch und seinen Erkenntnissen befassen.

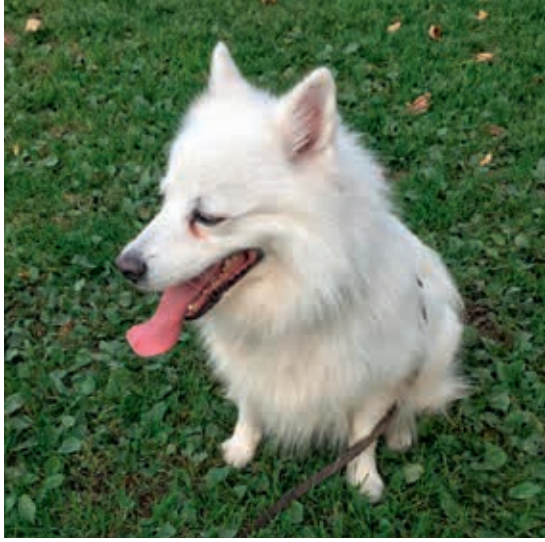
Norbert Sachser: Der Mensch im Tier – Warum Tiere uns im Denken, Fühlen und Verhalten oft so ähnlich sind.
Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2018, 20,00 €, ISBN 978-3-498-06090-9

RECHTSANWÄLTE
KISSING HOBER
Susanne Kissing
Rechtsanwältin
Wolfgang Hober
Rechtsanwalt
Familienrecht • Erbrecht • Allgemeines Zivilrecht
Marienstraße 16
42853 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 46 46 43 0
Telefax: 0 21 91 / 46 46 43 3
info@kissing-hober.de
www.kissing-hober.de
RS-0219-0117

WIEBEL 22064
Taxi- und Mietfahrzeuge Paul Wiebel GmbH
Krankenfahrten für alle Kassen
Fahrten zu jeder Gelegenheit auch für Großgruppen
www.taxi-wiebel.de
Weststraße 25
42857 Remscheid
Fax 02191/92 7140
RS-0201-0216

Unsere Sorgenfelle: Robbie

Text : Kathleen Anderseck



„Hände bedeuten für den bildhübschen Spitz nichts Gutes, wir können nicht genau sagen warum. Mittlerweile gestattet er das Anleinen wenigen Personen, Anfassen geht „natürlich“ auch nicht, obwohl sein Blickkontakt manchmal förmlich dazu animiert - er steht sich auf eine noch nicht zu durchschauende Weise selbst im Weg.“- soweit zitieren wir den Text auf unserer Homepage aus Februar 2019. Leider hat sich Robbies Verhalten in seiner gesamten Zeit im Heim nicht verändert, er schafft es einfach nicht, Vertrauen zu Menschen aufzubauen. Selbst eben zu denen nicht, die ihm täglich sein Futter und ihn in den Auslauf bringen. Solch einen schweren Fall haben die Tierpfleger-/innen selten erlebt.

Am schlimmsten ist es natürlich für Robbie, da er nicht von den Gassi-Gehern profitieren kann und notwendige Pflege wie Fellbürsten oder Zuwendung ihm einfach nicht in ausreichendem Maße gegeben werden kann, weil er es nicht zulässt. Unsere Hundetrainerin arbeitet nun seit einiger Zeit mit ihm und es sind tatsächlich kleine Fortschritte erkennbar. Er knurrt kürzer und nicht immer direkt, wenn sich ein Mensch nähert; er lässt sogar eine kurze Berührung zu. Er nimmt die angebotenen Beschäftigungen an – bei der Suche nach Leckerchen in seiner „Hose“ (siehe Artikel am Anfang des Heftes) durfte ein Mensch auch zuschauen, ohne von ihm angeknurrt zu werden. Wir müssen lernen, uns über diese kleinen Dinge zu freuen – für Robbie bedeuten Sie wohl einen Riesenschritt. Und wir müssen lernen, ihn für sein Knurren zu loben – es ist eine Warnung und damit viel besser als direkt zu schnappen (siehe Artikel am Anfang des Hefts / Kommunikation). Er soll die Zeit bekommen, die er braucht – natürlich bedeutet das einen langen Aufenthalt im Tierheim mit unklarer Perspektive für ein neues Zuhause. In solch einem Fall kann nicht die Vermittlung im Vordergrund stehen. Der Tierschutzverein als Träger des Heims ist dafür da, Tieren zu helfen; sie mit dem Notwendigsten wie einem warmen Platz, Futter und tierärztlicher Betreuung zu versorgen – so lange bis sich ein passendes Zuhause findet oder ein Tier einen würdigen Abschied bekommt, wenn das Leben zu Ende geht.

Wir wünschen uns für Robbie, dass er lernt, Menschen zu vertrauen und so sein Leben hundegerecht führen kann. Wir wollen die Hoffnung auch nicht aufgeben, dass er noch ein gutes neues Zuhause findet – und wenn nicht sind wir bis zum Schluss für ihn da.

Weitere Informationen unter
www.tierheim-remscheid.de
oder telefonisch 02191 – 64252

RS-0242-0218

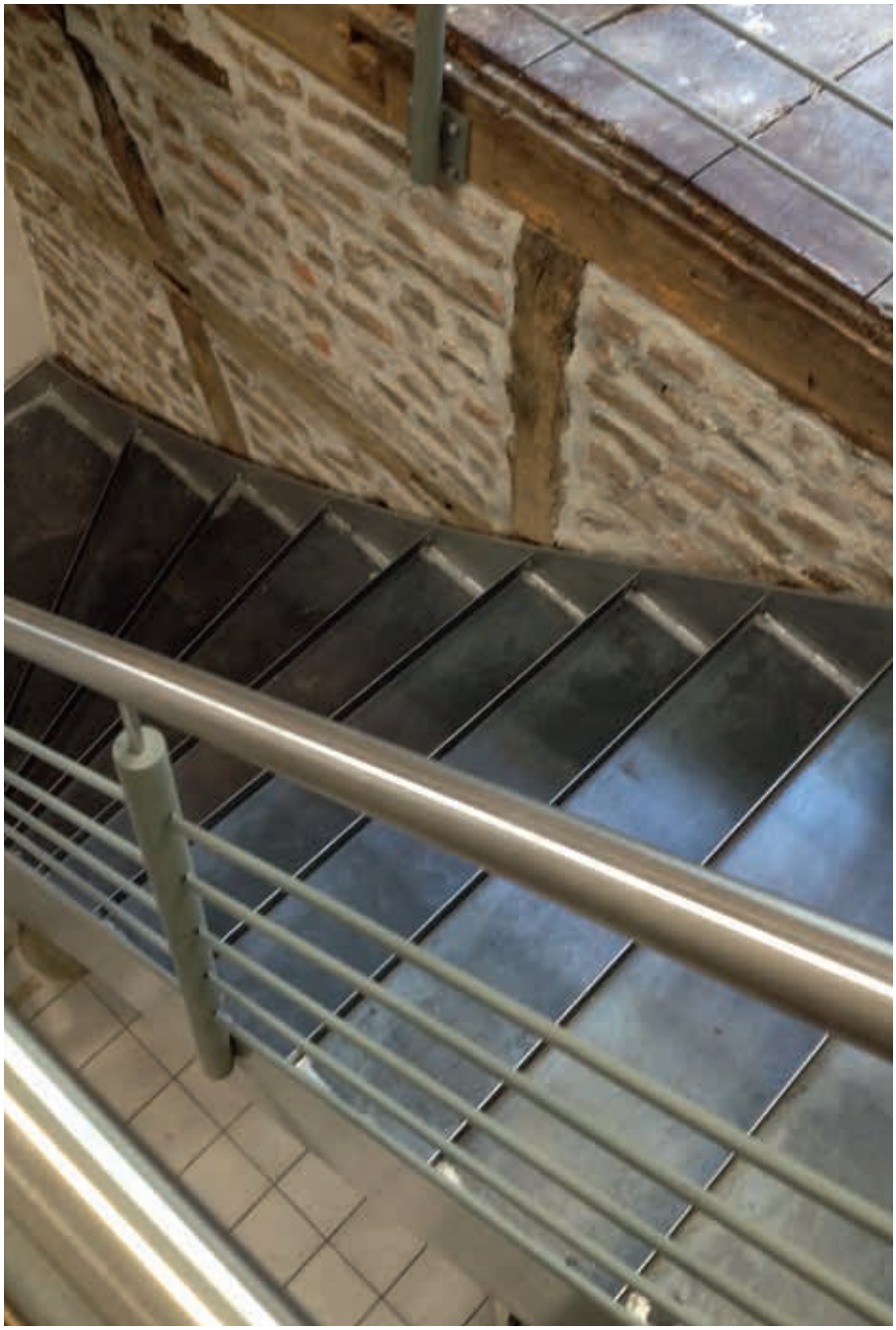
RS-0150-0115

Fotos: Heike Bredtmann, Kathleen Anderseck

Bauliche Verbesserungen im Tierheim an der Schwelmer Straße

Text: Dirk Bosselmann

Es ist unübersehbar: auch dieses Jahr sind zahlreiche bauliche Verbesserungen entstanden. Die Arbeiten wurden zum großen Teil durch unseren Hausmeister Helmut Blaik mit Helfer durchgeführt, vorbereitet und aktiv begleitet durch unsere ehrenamtlichen Beirats-Mitglieder Dirk Bosselmann und Wolfgang Heichel.



Das Haupthaus mit Büro und Katzenstuben ist nun weitgehend saniert und präsentiert sich freundlich und zeitgemäß. Schon im Eingangsbereich erkennt der Besucher die Veränderungen. Glastüren lassen Einsichten in die Katzenstuben zu, auch vor Allem für die Kinder interessant. Ein zusätzliches Büro wurde abgeteilt und ebenfalls mit einer Glastür vom Eingangsbereich zugänglich. Wenn der Computeranschluss konfiguriert ist, kann das zusätzliche kleine Büro zur Verbesserung der Kundenbedienung in Betrieb genommen werden.

Die größte Maßnahme in diesem Bereich war der Ersatz der alten, maroden Holztreppe durch eine moderne Treppe in Stahlkonstruktion mit Edelstahl-Geländer, die nunmehr auch den Brandschutzvorschriften entspricht. Die Wände erhielten pflegeleichten freundlichen Reibeputz. Auch im Obergeschoss hat sich viel getan. Es wurde ein Waschraum mit Dusche sowie Umkleideraum und Aufenthaltsraum hergerichtet. Alles ist jetzt hell und freundlich.

Im Außenbereich ist das Grundstück weiter auch seitlich mit einem Stabgitterzaun gesichert worden. Vor 2 Jahren wurde bereits an der Straße ein solcher 1,80 m hohe Zaun mit 3 Tor-Öffnungen errichtet. Diese Maßnahme hatte sich als notwendig herausgestellt, nachdem das Tierheim einige Male ungebetenen Besuch nachts erhalten hatte.

Sanierung der Abwasseranlage

Das größte Projekt ist gerade in Arbeit und zwar betrifft es die Sanierung der Abwasseranlage. Vor Jahren schon hatte die Stadt Remscheid einen sogenannten „Abwasser-Miss-Stand“ festgestellt, d.h. die alte Güllegrube am unteren Hundehaus, in der das Schmutzwasser bisher aufgefangen und von da aus regelmäßig abgefahren wurde, ist undicht. Dadurch konnte das verunreinigte Abwasser in den Untergrund gelangen, was aufgrund der verschärften Schutz-Vorschriften in der Wasserschutz-Zone II nicht sein durfte.

Zum Glück konnte der Tierschutzverein finanzielle Hilfe aus einem Hilfs-Programm des Landesamts für Naturschutz bekommen. Damit konnten die Auflagen der Stadt endlich erfüllt werden, wenn auch kaum zu verstehen ist, warum hier mit hohem finanziellen und planerischem Aufwand eine doppelte Leck-Absicherung wie bei Öltanks installiert werden musste, wenn auf dem Nachbarfeld der Bauer ganz legal seine Gülle verstreuen darf. Hier besteht nach unserer Ansicht in den Landes-Vorschriften ein Defizit in der Gleichbehandlung. Die Stadt muss diese Vorschriften jedoch einhalten. Nach 2 Jahren Planung durch ein Ing.-Büro stellte sich heraus, dass die eingeholten Angebote nicht finanzierbar waren. Nun wurde der Tierschutzverein selbst aktiv und konnte ein Fach-Unternehmen für die Abwasser-Sanierung gewinnen und beauftragen, das erheblich günstiger ist.

Zur Zeit werden in dem alten leeren Gülletank 4 neue wasserdichte Betontanks in einem Leckage- Auffangbecken aufgestellt und mit neuen doppelwandigen Rohren mit den vorhandenen Abwasser-Rohren verbunden. Bedingung zur Erfüllung der geforderten „Doppelwandigkeit“ ist aber ein Dach über dem großen ehemaligen Gülletank als Aufgabe für die nächste Zukunft.

Auch das wird der Tierschutzverein schaffen, nachdem bereits soviel erreicht wurde. Wir haben die engagierten Leute dafür.

 # Spenden macht glücklich!
Stadtsparkasse Remscheid
IBAN: DE68 340 500 000 000 006 072

RS-0202-0216

RS-0250-0119

Fotos: Wolfgang Heichel, r.classen / Shutterstock.com

Kaputt gekreuzt – das Leid der Designerhunde

Text: Julia Beeretz und Sara Lowe (DTSV)

Jeder Hundebesitzer kennt das. Man ist mit dem eigenen Vierbeiner im Wald unterwegs und begegnet anderen Menschen mit ihren Hunden. Doch eines Tages trifft man auf einen Hund der besonderen Art. Einen, den man nicht täglich zu sehen bekommt. Interessiert und auch irgendwie neugierig fragt man nach der Rasse. Und man hört voll Stolz vom oberen Ende der Leine: „Das ist ein Labradoodle!“.

Foto: Monique Engelbrecht

Seit Jahrtausenden züchtet der Mensch Pflanzen und Tiere. Immer mit der Absicht, bessere Ernten zu erzielen oder bei Tieren einen größeren Nutzen für den Menschen. Dabei braucht es viele Versuche, bis das gewünschte Ergebnis entsteht, mit vielen Misserfolgen – auch zum Leid beteiligter Tiere. Ob es Kühe sind, die mehr Milch geben oder Hunde, die eine Schafherde erfolgreicher beschützen. Zucht durch gezielte Kreuzung hat viele Facetten.

Der Labradoodle ist eine Mischung aus einem reinrassigen Labrador und einem Großpudel. Ein typischer und auch beliebter Designerhund. Doch was genau ist ein Designerhund? Auch wenn der Labradoodle aus anderen Beweggründen entstand, stehen heute bei der Züchtung von Designerhunden weniger die Eigenschaften als das Aussehen im Vordergrund.

Hilfe für Allergiker

Bereits in den 70zigern entstand in Australien der Labradoodle, weil eine blinde Allergikerin die positiven Eigenschaften des Labradors als Blindenhund und des nicht haarenden Pudels miteinander vereinen wollte. Glaubt man daher Züchtern, so ist der Labradoodle angeblich besonders geeignet für Allergiker, weil er weniger Haare als andere Hunde verliert. Ein Trugschluss für die erkrankten Menschen, da die Allergie nicht ausschließlich durch die Haare, sondern auch durch Schuppen sowie Speichel- und Drüsensekrete der Tiere hervorgerufen werden können.

Kein Spaß für den Hund
Neben dem Labradoodle gibt es zwischenzeitlich eine ganze Reihe solcher Designerhunde. Die Beagle-Mops-Kreuzung wird als Puggle oder jene zwischen Golden Retriever und Pudel als Golden-Doodle bezeichnet. Aber keine Designer-Rasse ist so sehr ein Hingucker wie der Laussie oder Aussiedor. Die Kreuzung von Labrador und dem Australian Shepherd beschreibt aber auch wie kaum eine andere die Probleme der Kreuzung von charakterlichen Eigenschaften.

Der Labrador Retriever, als Inbegriff des Jagdhundes mit all seinen Eigenschaften an und beim Menschen, trifft bei einer Kreuzung mit dem Australian Shepherd auf ein vollkommen anderes Gegenüber. Der australische Hütehund beschützt seine Herde und auch die Farm. Vielleicht genauso lernfähig wie der Labrador, ist seine Erziehbarkeit aber eine ganz andere. Doch beide, weit voneinander entfernt liegenden genetischen Charaktereigenschaften sind vereint im Laussie. Eine Zerreißprobe für den Hund, nicht einfach für den Besitzer.

Aber auch die organisch-physischen Ergebnisse aus Kreuzungen, die eben nicht in der Optimierung des Nutzens einer Hunderasse bestehen, sind für die Tiere problematisch. Von Problemen im Gelenkaufbau bis hin zu Erkrankungen des Immunsystems sind als mögliche Komplikationen zu nennen. Designerhunde sind hinsichtlich körperlicher Probleme noch einmal ganz besonders gefährdet, da sich bei ihnen die angezüchteten Krankheiten beider Elterntiere anderer Rassen vereinen können. Bei stark unterschiedlichen Größen der beteiligten Hunderassen können schon bei den Jungtieren Schäden im Knochengerüst entstehen.

Satte Preise für große Qual
Kann man bei Designerhunden schon von Qualzucht sprechen? Definitiv ja! Denn eine Qualzucht liegt dann vor, wenn bei Tieren Schmerzen, Fehlbildungen und gesundheitliche Schäden sowie Verhaltensstörungen durch die Zucht in Kauf genommen werden.

Beim Erwerb eines Designerhundes kann sich der Käufer nicht sicher sein, was er wirklich erhält. Denn eine „Garantie für gewünschte Zuchtziele gibt es nicht“, wie der Deutsche Tierschutzbund schreibt. Dies wird damit begründet, dass sich Zuchtmerkmale wohl erst über ca. 30 Generationen stabilisieren.

Im Kontrast zu diesen Aspekten stehen die Anschaffungskosten für ein solches Tier. Denn auf dem Markt finden sich saftige Preise zwischen 1200 und 3000 Euro. Einen liebenswerten und treuen Hund bekommt man jedoch auch viel günstiger.

Süß anzusehen ist der Labradoodle, doch für den Hund kann die Kreuzung eine charakterliche Zerreißprobe werden.

Kichererbsen-Curry

Text: Sandra Nolf (DTSV)

Dieses milde und fruchtige Gericht wärmt von innen und lässt einen dennoch durch seine gold-gelbe Farbe an den Sommer denken. Die Kichererbsen verbinden sich mit dem Spinat, dem Currypulver, der milden Kokosmilch und dem fruchtigen Mangosaft zu einer leckeren veganen Hauptspeise. Das Curry hinterlässt auch bei Gästen Eindruck, obwohl es sehr einfach und schnell zuzubereiten ist. Lassen Sie es sich schmecken!

Menge 2 Personen
Kochzeit 15 Minuten
Beilage gedämpfter Basmati-Reis

Zutaten
250 g gekochte Kichererbsen
1/4 gelbe und/oder rote Paprika (etwa 60 g)
120 g Spinat oder Mangold
3 EL Olivenöl
1 TL Senfkörner
1 TL Kurkuma
1 EL Tomatenmark
1/2 TL Currypulver
1/2 EL Zitronensaft
1/2 TL Meersalz
1/2 EL Agavensirup oder Sirup
300 ml Kokosmilch
125 ml Mangosaft
Eine Handvoll Rosinen

Zubereitung
Olivenöl in einem Topf erhitzen und die Senfkörner darin rösten, bis sie aufspringen (Vorsicht: Die Körner springen ziemlich hoch, am besten einen Deckel auflegen). Alle Zutaten außer den Kichererbsen beigeben. Die Sauce etwa 10 Minuten kochen lassen. Dabei ab und zu umrühren. Die Kichererbsen hinzufügen und weitere 5 Minuten bei schwacher Hitze köcheln lassen, ab und zu umrühren. Dazu passt gedämpfter Basmati-Reis, Vollkornreis oder Fladenbrot wie Chapati oder Puri.

Tipps

- Am besten schmeckt das Curry mit frischem Blattspinat oder Mangold. Den Frühlings- und Sommerspinat gibt es von März bis Mai im regionalen und saisonalen Anbau, Herbst- und Winterspinat von September bis November.

- Das Currypulver, das auf die britische Kolonialzeit im 18. Jahrhundert zurückgeht, ist den indischen Masalas nachempfunden. Dementsprechend kann anstelle von Currypulver auch die Garam Masala Gewürzmischung verwendet werden.

Fotos: Thomas Nolf, Sandra Nolf

Beitrittserklärung

Ich(Wir) möchte(n) Mitglied werden mit einer jährlichen Spende von _____ (mind. 30 €). Darüber hinaus möchte(n) ich(wir) einen einmaligen Betrag in Höhe von _____ € spenden.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Einverständnis Datenspeicherung

- Ja, ich bin mit der Speicherung meiner Daten einverstanden.

_____

Datum, Unterschrift

Wenn meine Daten sich verändern, teile ich diese Änderung sofort mit.

Einzugsermächtigung SEPA-Lastschrift-Mandat:

Ich ermächtige den Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V. Zahlungen von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die vom Tierschutzverein gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Beitrages verlangen. Es gelten dabei die mit meiner Bank vereinbarten Bedingungen. Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, dass ich dieses Mandat jederzeit widerrufen kann.

Gläubiger-Identifikationsnr.: DE65 TSV0 0000 3542 07
(erteilt von der Deutschen Bundesbank für den Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V., Schwelmer Str. 86, 42897 Remscheid, am 26.04.2013)

Die Mandats-Referenz wird separat mitgeteilt.
Sie entspricht der Mitglieds-Nr.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

_____

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte im frankierten Briefumschlag zurücksenden an:
Tierschutzverein für Remscheid und Radevormwald e.V.
Schwelmer Str. 86
42897 Remscheid
... oder im Tierheim (Büro) abgeben.

Vielen Dank!

Lieber Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Um von uns eine Spendenbescheinigung zu erhalten, tragen Sie im Überweisungsträger bitte Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes Remscheid StNr. 126/5770/0026 vom 23.10.2019 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung begünstigter Zwecke im Sinne der Anlage I Abschnitt A Nr. 11 zu § 48 Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung verwendet wird.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TSV Remscheid und Radevormwald e.V.

IBAN
DE68 3405 0000 0000 0006 072

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
WELADEDR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
21

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Zurück zum Ursprung – Elternzeit für Kühe

Text: Emilia Winter (DTSV)

Auf Milch- und Joghurtverpackungen findet sich meist eine schöne Idylle: Kühe, die mit ihren süßen Kälbchen auf einer saftigen Weide stehen und glücklich sind. Leider handelt es sich um ein Trugbild, das dem Verbraucher einen ganz falschen Eindruck beschert – außer die Milch kommt von Bauer Hans Möller und seinem Kollegen Achim Bock.

Die bittere Realität in 99,9 % aller Milchvieh-Betriebe

Man trennt Kuh und Kalb unmittelbar nach der Geburt voneinander. Zu den 0,1 % Prozent, die es versuchen, besser zu machen und mehr Menschlichkeit im Umgang mit den Tieren walten zu lassen, gehören Hans Möller und Achim Bock. Die Bio-Bauern aus Lentföhrden bei Bad Bramstedt gewähren ihren Kühen Elternzeit. Bereits seit drei Jahren dürfen die Kälbchen, die auf dem Hof geboren werden, die ersten drei Monate ihres Lebens bei ihrer Mama bleiben – und gemeinsam mit ihr aufwachsen, Milch trinken und glücklich sein.

Die Mutter-Kuh wird während dieser Zeit trotzdem gemolken. Das ist möglich, weil die „moderne“ Milchkuh so viel Milch erzeugt, dass beide – Mensch und Kalb – zufriedengestellt werden. Der Fachbegriff für diesen natürlichen Vorgang ist „muttergebundene Kälberaufzucht“, und diese sorgt auch dafür, dass die Kälber wesentlich gesünder sind als ihre armen Verwandten, die gleich nach der Geburt in Plastik-Ausläufe gesperrt und aus einem Eimer gefüttert werden. Die Kälbchen, die mit ihren Müttern aufwachsen, sind robuster, gesünder und entwickeln sich schneller, so Hans Möller. Auf den Weiden bilden sich Kälbchen-Kindergärten, in denen sie das so wichtige Sozialverhalten lernen. Auch eine Studie des Thünen-Instituts, einer Einrichtung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, bestätigt diese Beobachtungen.

Doch warum satteln nicht mehr Bauern von barbarischer Trennung von Kuh und Kalb zu glücklichen Kühen mit gesunden Kälbchen um? Ein Problem ist die Vermarktung. Macht sich ein Bauer die Mühe, seinen Kühen Elternzeit zu geben, muss er eine Molkerei finden, die nur die „tierfreundlichere“ Milch verarbeitet und sie nicht mit anderen mischt, wie es normalerweise der Fall ist. Dies ist ein Kostenpunkt, der für viele Landwirte leider zu hoch ist.

Zu hoffen bleibt, dass sich mehr Milchvieh-Betriebe für diese Tierwohlmethode entscheiden und ihren Kühen Glück, Liebe und das Recht auf eine kleine Familie gewähren.

Hier bloggen Hans Möller und Achim Bock direkt von der Weide: www.deoekomelkburen.de

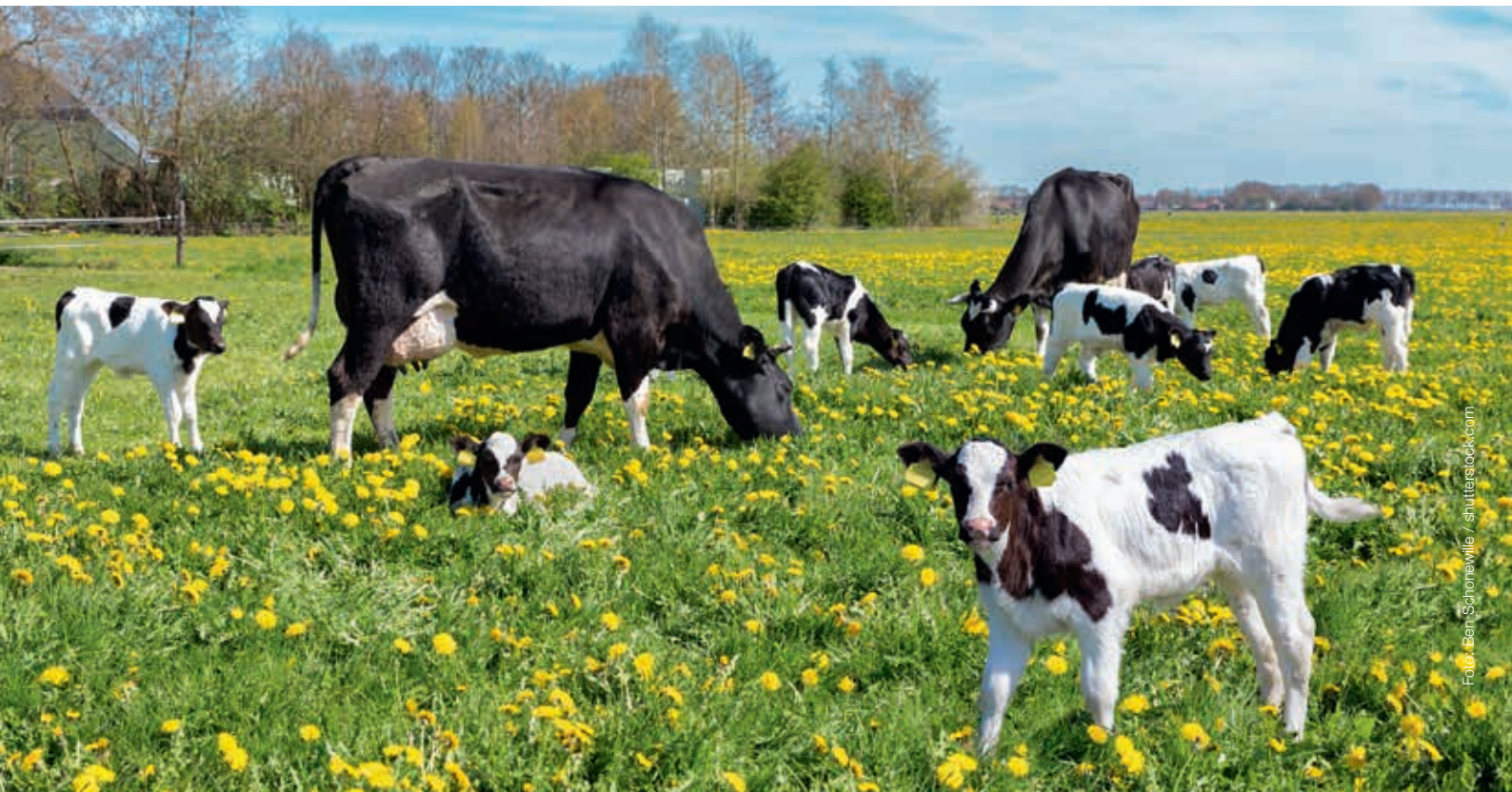


Foto: Ben Schonewille / shutterstock.com

Weihnachtsbasar im Tierheim

Text: Erika Bender

Unser Weihnachtsbasar am Samstag, den 30. November 2019, war ein voller Erfolg. Nach vielen Vorbereitungen von Petra Hochwald, Erika Bender und Inge Koch starteten wir morgens in lausiger Kälte.

Neben vielen Weihnachts- und Dekoartikeln stellten wir auch einige selbstgebastelten Dinge aus:
Socken, schöne Weihnachtsgestecke auf Schiefer und auf Tellern. Umso mehr freuten wir uns, als ein Mädchen mit einem Glas in der Hand vor uns stand. Johanna Suppes aus Radevormwald hatte beim Martinszug für unser Tierheim 35,41 € gesammelt. Sehr schön, wenn Kinder ein so großes Herz für Tiere haben. Hierfür unseren herzlichen Dank. Der Basar wurde sehr gut besucht. Die Cafeteria war teilweise so überfüllt, daß die Gäste ihren Kaffee in der Kälte trinken mußten. Auch gingen viele Besucher ins Katzen- sowie ins Hundehaus. Wir freuen uns, daß manche Tiere wieder ein neues Zuhause gefunden haben.

Fotos: Erika Bender

M. Uelwer GmbH
Bodentechnik
Michael Uelwer
Geschäftsführer

Hildener Straße 20
42329 Wuppertal
Tel. 0202/7 38 79 73
Fax. 0202/7 38 77 52
www.industrieboden-uelwer.de
info@industrieboden-uelwer.de

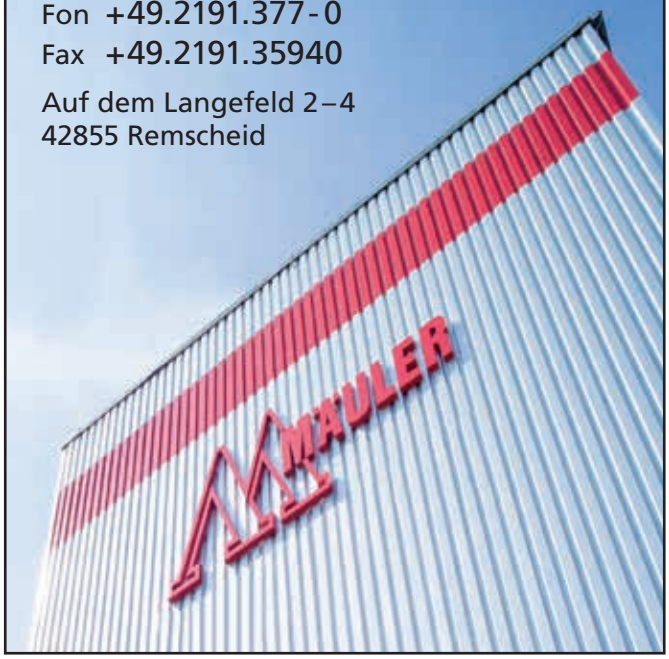
RS-0233-0118

MÄULER
SPEDITION + SERVICE
... für Europa

www.maeuler-spedition.de
info@maeuler-spedition.de

Fon +49.2191.377-0
Fax +49.2191.35940

Auf dem Langefeld 2–4
42855 Remscheid



RS-0185-0116

MSC-Fischsiegel – hält es, was es verspricht?

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Viele Konsumenten vertrauen beim Fischkauf auf das MSC-Siegel. Doch die Kennzeichnung für nachhaltige Fischerei ist in Kritik geraten.

Fisch ist nicht nur lecker, sondern auch gesund, heißt es. Doch verzichten immer mehr Verbraucher auf Fleisch und greifen stattdessen häufiger zu Lachs, Hering und Co. Denn den kann man guten Gewissens essen, wenn er das MSC-Siegel trägt - so jedenfalls haben viele es geglaubt. Negatives über die Zertifizierung, die seit mehr als 20 Jahren für nachhaltige und umweltschonende Fischerei steht, konnte man selbst bei gründlicher Recherche nicht finden. Doch jetzt ist der MSC in die Kritik geraten.

Vorgaben sind mangelhaft

In dem Dokumentarfilm „Das Geschäft mit dem Fischsiegel“ zeigte die ARD, dass von dem Öko-Anspruch des MSC (Marine Stewardship Council) nicht mehr viel übrig ist. Umweltschützer und Wissenschaftler sehen die Vorgaben des Gütesiegels als mangelhaft an. Seit Jahren würde es immer öfter an umstrittene Fischereien vergeben, die u.a. das empfindliche Ökosystem am Meeresboden unumkehrbar zerstören, häufig nicht zertifizierte Fangmethoden einsetzen und weiterhin überfischte Arten fangen. 66 Organisationen und Wissenschaftler haben daher die MSC-Führung in einem offenen Brief vor einer Ausweitung ihrer Zertifizierungen gewarnt.

Delfine verenden kläglich

Die ARD-Doku zeigt die Schwachpunkte des Systems u.a. am Beispiel einer MSC-zertifizierten Thunfisch-Fischerei in Mexiko. Thunfischschwärme sind anhand von Delfinen – mit denen sie eine Fressgemeinschaft bilden und die an der Wasseroberfläche schwimmen - gut zu orten. In den riesigen Ringwadennetzen der Fischflotten landen am Ende aber nicht nur die Thunfische, sondern verheddern sich auch viele Delfine. Tausende Tiere, so Insider, verenden jährlich kläglich als sogenannter Beifang. In Europa und den USA sind diese Fangmethoden verboten, jahrzehntelang wurde dort der mexikanische Thunfisch vom Handel boykottiert. Und jetzt,- trägt er das Siegel des MSC.

Prüfsystem zweifelhaft

Im Film wird auch das unabhängige Prüfsystem des MSC als mangelhaft beklagt. Zwar führen freie Prüfungsgesellschaften die Zertifizierungen durch, doch diese können die Fischereien selbst aus einer Liste des MSC auswählen und müssen sie auch selbst bezahlen. Jede zertifizierte Fischerei spült dem MSC mit hohen Lizenzgebühren Geld in die Kassen, was ein Anreiz für ein positives Prüfungsergebnis ist. Darüber hinaus bekommt ein Prüfer, der eine Zertifizierung ablehnt, sicher keine weiteren Aufträge mehr.

12 % der weltweiten Fischproduktion sind bereits MSC-zertifiziert, bald soll es ein Drittel sein. Das Vertrauen der Konsumenten in die Kennzeichnung bewirkt, dass Supermärkte kaum noch Produkte ohne MSC-Siegel in ihr Sortiment aufnehmen. 2008 wurden im deutschen Handel 29 Produkte mit dem Siegel angeboten, 2015 waren es fast 4000. Somit sehen sich vor allem immer mehr kleine und tatsächlich ökologisch arbeitende Fischereien zur MSC-Zertifizierung gezwungen, obwohl sie das System ablehnen.

Gute Absichten, falscher Weg

Der MSC legt seine Standards in der Praxis relativ beliebig aus, um Fischereien anzulocken und seine Einnahmen zu erhöhen, so die Kritiker. Als einer der Mitbegründer des MSC äußert sich Henry Pauly im Film enttäuscht über die Entwicklung der Non-Profit Organisation, die vom WWF und der Lebensmittelindustrie gegründet wurde, um die Interessen beider Gruppen zu vertreten. Sein Fazit: „ Der MSC ist von der Industrie gekapert worden“.

Und was sagt der MSC?

Der MSC bezeichnet eine Reihe der Ausführungen im Film als irreführend und falsch. Die mexikanische Thunfischerei hätte die Delfinsterblichkeit erheblich reduziert und sei unter Androhung des Siegelentzuges dazu verpflichtet worden, sie Richtung Null zu senken. Die MSC-Zertifizierungskriterien würden regelmäßig weiterentwickelt, die letzte Aktualisierung der Umweltstandards habe 2014 stattgefunden. Bei den Prüfverfahren zur Zertifizierung müsse man sich auf das Urteil der unabhängigen Prüfer verlassen, da man selbst keine vorgefasste Meinung habe, was nachhaltig ist und was nicht. Die Einnahmen des MSC bestehen nach dessen Aussage aus Spenden sowie den Lizenzgebühren der Hersteller und Einzelhändler für die Abbildung des Siegels. Fischereien bezahlen keine Lizenzgebühren. Alle Einnahmen würden in das Programm zurückfließen.

Der MSC will die besten zehn Prozent der Fischereien nicht noch perfekter machen, sondern alle mit hineinholen. Anstatt also den Fischen in einem kleineren Bereich der Erde hundertprozentigen Schutz zu bieten, betreibt der MSC sein Nachhaltigkeitsprogramm weltweit halbherzig. Ob dies der richtige Weg ist, bleibt zu bezweifeln.

Fotos: Guido Montaldo, Trekkathon, Ihi / shutterstock.com

Tierärztetafel

Weitere Tierärzte finden Sie auf Seite 6

DR. UWE JASPERS & ANGELIKA ENGLERT
KLEINTIERPRAXIS
CRONENBERGER STR. 336 - 42349 WUPPERTAL
TEL.: 0202-403444
SPRECHSTUNDEN: MO-SA 10-12 UHR
MO-FR 17-19 UHR
WWW.JASPERS-ENGLERT.DE
RS-0132-0114

TIERARZTPRAXIS
ASTRID PAULY
Meves-Berns-Str. 22 · 42655 Solingen
Tel.: 0212 18000 · Fax: 0212 13659
E-Mail: info@tierarztpraxis-pauly.de
Internet: www.tierarztpraxis-pauly.de
Sprechstunden:
Mo–Sa: 9–12 Uhr
Mo/Di/Do/Fr: 15–18 Uhr
zusätzlich Mi: 17–20 Uhr
RS-0262-0119

Kleintierpraxis Dr. Stefan Kolb
Südstrasse 8, 42929 Wermelskirchen
Tel. 02193 500767, www.tierarztkolb.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09:30-12:00 Uhr
15:30-18:30 Uhr (außer Mi)
RS-0263-0219

Thomas Thiele
prakt. Tierarzt
Kaiserstraße 142
42477 Radevormwald
Tel.: 0 21 95 - 15 45
Fax: 0 21 95 - 93 27 20
Mobil: 01 71 - 4 98 78 19
Kleintierpraxis:
Mo. - Fr. 09.00 - 11.00 Uhr
Sa. 10.00 - 11.00 Uhr
Di. + Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Mi. 19.00 - 20.00 Uhr
RS-0121-0113

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Andrea Jessen & Stefan Kempe
Telegrafenstr. 31
42477 Radevormwald
Sprechzeiten:
Mo bis Sa 10-12 Uhr
Mo 16-19 Uhr
Di u. Do 16-18 Uhr
Mi u. Fr 17-18 Uhr
Tel. 02195/7888
Fax: 02195/5065
www.tierarzt-jessen.de
RS-0254-0119

Dr. med vet R. Hösterey
Kaiserstr. 55, 42329 Wuppertal
erweiterterteTherapien:
- Akupunktur
-Bioresonanztherapie
-Homöopathie
-Neuraltherapie
www.dr-hoesterey.de
RS-0098-0112

Tierärztliche Praxis
Wuppertal UG
Täglich offene Sprechstunde, auch Sa. / So.
Tel. 0202 / 66 02 85 oder 64 44 68
Hölker Feld 2a · 42279 Wuppertal
www.tierarztpraxis-wuppertal-ug.de
info@tierarztpraxis-wuppertal-ug.de
Bushaltestelle + freie Parkplätze vor dem Haus
RS-0251-0119

KLEINTIERPRAXIS
SABINE GONNER
PRAKT. TIERÄRZTIN
KRATZKOPFSTR. 2
42369 WUPPERTAL RONSDORF
TELEFON 02 02 - 4 60 31 08
SPRECHSTUNDE
NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG
MO. - DO. 8.00 - 13.00 UHR
MO. - DI. - MI. 18.00 - 20.00 UHR
FR. 8.00 - 16.00 UHR (DURCHGEHEND)
RS-0260-0119

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag	14-16 Uhr
Samstag und Sonntag	15-17 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen	
Zusätzliche Telefonzeiten täglich	9-13 Uhr
Cafeteria und Basar Samstag	15-17 Uhr

Foto: Tierheim Remscheid

Und es hat Klick gemacht – Klicker-Training mit der Katze

Text: Sarah Pütz (DTSV)

Kommando gegeben. Kommando ausgeführt. Klick. Belohnung. So einfach ist das Klicker-Training, das auf die klassische Konditionierung zurückgeht. Vielleicht findet auch Ihre Mieze Spaß an der spielerischen Erziehung?

Beim Klicker-Training verknüpft die Katze den Laut eines sogenannten Klickers mit einer Belohnung. Ist die Katze auf das Geräusch konditioniert, erwartet sie also eine Belohnung bei dem Klick. Der Ablauf kann so auf einfache Art und Weise noch mit einem Kommando kombiniert werden. Durch die Konditionierung fällt der Samtpfote das Lernen viel leichter – das Leckerli unterstützt den Prozess natürlich auch.

Mit viel Geduld zum Ziel

Doch was soll Mieze anerzogen werden? Von einem netten Kunststück über etwas Praktisches, ist der Kreativität des Besitzers keine Grenze gesetzt. Der Katze kann beispielsweise das Pfötchen geben beigebracht werden. Aber auch positives Verhalten, welches die Katze von sich aus zeigt, wie z.B. das Nutzen des Kratzbaums, wird durch die Klicker-Leckerli-Verknüpfung verstärkt. Komplexe Angelegenheiten müssen in viele kleine Schritte unterteilt werden, damit sich die Katze alles genau einprägen kann. Wichtig ist, dass sie während des Trainings immer auf ihre Mieze achten. Ist sie gelangweilt oder wendet sie sich von Ihnen ab, muss das unbedingt akzeptiert werden! Zudem sollte jede Trainingseinheit immer nur wenige Minuten dauern, damit die natürliche Aufmerksamkeitsspanne der Katze nicht überlastet wird.

Gerade Stubentiger lassen sich durch das Training prima beschäftigen. Auch schüchternen Miezen tut die Beschäftigung gut, oftmals konnte eine Steigerung des Selbstbewusstseins und der Zutraulichkeit beobachtet werden. Trauen auch Sie sich! Die meisten Katzen freuen sich sehr über den Zuspruch.

„Pawlowsche Hunde“

Das Klickern geht auf den russischen Arzt Iwan Petrowitsch Pawlow zurück. Er beobachtete, dass seine Hunde beim Hören von Schritten Speichel produzierten. Schnell wurde ihm klar, dass seine „Pawlowschen Hunde“, wie sie nach seiner Erkenntnis genannt wurden, auf das Geräusch reagierten. Sie verknüpften es mit Futter! Die klassische Konditionierung war geboren und ist in der Lernpsychologie ein bis heute fundamental wichtiges Reiz-Reaktionssystem, das unter Anderem auch das Klickern möglich macht.

Für geräuschempfindliche Katzen eignet sich auch ein Kugelschreiber zum Klickern. Dieser ist nicht so laut wie der klassische Klicker.

Fotos: DenisNata, Andriy Blokhin / shutterstock.com

Wir suchen Wohnungen, Häuser und Grundbesitz jeder Größe!!
Lischeck
30 Jahre
KOMPETENT · SOLIDE
INNOVATIV · PRAXISBEZOGEN
Lischeck Immobilien-Management GmbH · Bismarckstraße 100 · 42859 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 66 · Fax 0 21 91 / 3 20 68 · info@lischeck-immobilien.de · www.lischeck-immobilien.de
RS-0180-0116

Was bleibt? – Artensterben durch den Klimawandel

Text: Julia Beeretz (DTSV)

Im Rahmen der „Fridays for Future“-Bewegung demonstrieren Tausende Jugendliche in Deutschland und auch weltweit für eine klimabewusstere Zukunft. Unter den Ersten, die mit den unmittelbaren Folgen der globalen Erderwärmung zurechtkommen müssen, sind die Tiere. Ihre natürlichen Lebensräume werden zerstört, Nahrungsketten unterbrochen und eine unmittelbare Anpassung an eine neue Umgebung wird immer mehr notwendig. Aber ist das überhaupt möglich?

1 Grad Erwärmung

Die Tiere auf unserer Erde sind direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Die globale Erderwärmung bedroht etwa zwanzig bis dreißig Prozent der auf unserem Planeten vorhandenen Arten, so der Deutsche Tierschutzbund. Allein der Kontinent Europa hat sich im letzten Jahrhundert um 1 Grad Celsius erwärmt. Damit ist er der absolute Vorreiter im weltweiten Durchschnitt, auch wenn sich 1 Grad zunächst wenig anhört. In der Folge wird der Prozentsatz der lokal gefährdeten Arten und der vom Aussterben bedrohten Tiere in unseren Ländern besonders hoch sein.

Fatale Folgen für Weichfutterfresser

Besonders gefährdet sind die in Deutschland heimischen Vogelarten. Die höheren Temperaturen und Witterungsveränderung bspw. mit Trockenperioden beeinträchtigen den Reifeprozess von Früchten und Nüssen, und demnach ist die Nahrungsgrundlage vieler Vögel verändert. Davon sind laut dem Deutschen Tierschutzbund besonders die sogenannten Weichfutterfresser, wie die Amsel, das Rotkehlchen und der kleine Zaunkönig betroffen. Sie werden sich hinsichtlich ihrer Fressgewohnheiten sehr zügig anpassen müssen und immer mehr auf die Zufütterung von Menschen angewiesen sein.

Ebenfalls von der globalen Erderwärmung tangiert werden die ortsansässigen Zugvögel. So berichtet der Bayerische Rundfunk, dass manche von ihnen, wie zum Beispiel der Weißstorch, ihr Flugverhalten bereits jetzt schon sichtbar verändern. Sie brechen im Herbst später in den Süden auf, und im Frühjahr kehren sie eher zurück. Dies hat bereits jetzt fatale Folgen für die Brutinteraktion der Tiere untereinander. Kommt bspw. der Kuckuck als einziger Vogel weiterhin später zurück, haben die anderen Baumbewohner schon gebrütet – er kann sein Ei in keinem fremden Nest mehr unterbringen.

Ebenfalls gefährdet sind Lebewesen, die sich bevorzugt an und in Feuchtgebieten aufhalten. Durch die heißen Sommer und langen Perioden ohne Regen trocknen Moore, feuchte Wiesen oder Waldflächen schon jetzt immer häufiger aus. Für die in Bayern beheima-

Fotos: NPeter, Rolf G Wackenberg / Shutterstock.com

teten Libellenarten, wie zum Beispiel die Torf-Mosaik-Jungfer und die Mond-Azur-Jungfer, ist dies laut des Bayerischen Rundfunks ein großes Problem, denn die Witterungsbedingungen nehmen ihnen ihren Lebensraum.

Die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten bedroht

Wie gut unsere Tiere mit dem Klimawandel zurechtkommen, hängt davon ab, wie zügig sie sich diesem anpassen können. Der Tagesspiegel schreibt, dass sich die globale Erderwärmung jedoch für viele, auch bei uns heimischen (Vogel-)Arten, zu rasant vollzieht. Zu diesem Schluss kommt ein Team von 64 internationalen Forschern in einem Artikel für das Wirtschaftsmagazin „Nature Communications“. Die Folge: Ein drastisches Aussterben nicht nur bei uns, sondern über den gesamten Planeten! Dies gelte insbesondere für artenreiche Regionen wie das Amazonasgebiet oder die Galapagosinseln. Sollte sich die Erde um 4,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit erhitzen, könnten in diesen Regionen bis 2080 rund die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten von der Ausrottung bedroht sein. Doch nicht nur das Amazonas-Areal wird es mit voller Härte treffen. Der prominenteste Verlierer der klimatischen Veränderungen lebt in der Arktis: Dem Eisbären schmilzt der Schnee buchstäblich unter den Pfoten weg.

Für die Süddeutsche Zeitung gehen der Klimawandel und das Artensterben simultan eng miteinander einher. Dabei ist die Artenkrise noch schwieriger zu lösen als die Klimakrise, da diese, im Gegensatz zur Artenkrise, nicht vorwiegend durch den Ausstoß von Treibhausgasen verursacht wird, sondern durch viele Einflüsse bedingt ist. Da eben diese Ursachen so verschieden sind, müssen sie individuell bekämpft werden. Eine Lösung kann der bewusstere Umgang mit den Ressourcen dieser Erde sein. Dazu kann jeder seinen Teil beitragen. Damit wir hier in Deutschland und auch die anderen Menschen dieser Erde unser gewohntes Leben mit unserer wundervollen tierischen Artenvielfalt fortsetzen können.

Der Zaunkönig und die Torf-Mosaikjungfer sind nicht die einzigen „Opfer“ des Klimawandels

“Wir sind für Ihre Gesundheit da – für Mensch und Tier!”

“Tierisch gut” vor Ort: Ihre Bergische Apotheke in Remscheid-Lennep · Kölner Str. 74 · Fon 02191 60641
www.bergische-apotheke-remscheid.de

BERGISCHE APOTHEKE

RS-0264-0219

FRESE

Garten- & Landschaftsbau
Verkauf vom Kaminholz

Von-Bodelschwingh-Siedlung 11
42857 Remscheid
Telefon: 02191 - 76715

www.galabau-frese.de

RS-0197-0216

Hundepension
Wuppertal

Fam. Schüler
Laaken 137
42287 Wuppertal
Telefon 0202/601868

www.hundepension-wuppertal.de
Beni Dog Fachhändler

Öffnungszeiten: Mo-Fr. nach Vereinbarung

RS-0190-0116

ROSENGARTEN
TIERBESTATTUNG

- Jederzeit für Sie erreichbar – **auch sonn- und feiertags**
- Abholung bei Ihnen Zuhause oder bei Ihrem Tierarzt
- Einäscherung im ROSENGARTEN-Kleintierkrematorium

Immer in Ihrer Nähe – immer für Sie da!

DEKRA

ROSENGARTEN-Tierbestattung · Region Remscheid
02191 - 691 49 66 · www.Tierbestatter-Remscheid.de

UR-0439-RS-0119

Fotos: Gallinago_media, macgorka / Shutterstock.com

Wenn der Abschied naht

Text: Sara Lowe (DTSV)

Ein Haustier bringt seinem Besitzer über Jahre viel Freude. Es macht Spaß, ein tierisches Familienmitglied zu haben und zu versorgen. Doch über Jahre wenig oder gar nicht beachtet, werden Tiere älter und erreichen den Herbst des Lebens.

Die ersten Gedanken an einen möglichen Abschied kommen spätestens mit der ersten ernsthaften Erkrankung von Bello, Mieze und Co. Der nahende Tod eines Heimtieres wird heute anders empfunden als vor Jahren. Grund dafür ist, dass für viele Menschen das Tier zu einem oder gar dem wichtigsten Sozialpartner im täglichen Leben geworden ist. Verlustängste versetzen viele Tierbesitzer in einen Ausnahmezustand. Spätestens der nahe Tod des Haustieres lässt viele Besitzer über das Seelenleben der Tiere nachdenken. „Hund, Katze oder Vogel haben doch sicher eine Seele“, ist die den tierischen Freunden immer zugestandene Eigenschaft. Was wird aus der Seele und dem Körper, wenn der letzte Atemzug getan ist?

Hohe Auflagen

Die „einfache Entsorgung“ verbietet sich zunehmend für viele Haustierbesitzer, doch die Tierbestattung ist aus behördlicher Sicht nicht unproblematisch. Das Tierkörperbeseitigungsgesetz regelt die Bestattung oder Beseitigung aller Tiere. Es dient der Seuchenabwehr und gibt Aufschluss über die Chancen und Regeln auch der Tierbestattung. Die Bestattung im heimischen Garten wird ebenfalls durch das Tierkörperbeseitigungsrecht geregelt. Der Leichnam muss tief genug bestattet werden und mit mindestens 50 cm Erde bedeckt sein. Der heimische Garten darf weder in einem Wasserschutz noch in einem Landschaftsschutzgebiet liegen. Eine Beerdigung an Wegrändern oder anderen öffentlichen Stellen ist verboten.

Würdevoller Abschied

So ist die Einäscherung durch einen Tierbestatter ein zunehmend gewählter Weg, besonders wenn Hund oder Katze in der Stadt lebten. Denn die Asche des Haustieres ist in der weiteren Bestattung deutlich unbedenklicher als die Körper verstorbener Tiere. So darf z.B. die Asche eines Haustieres in der eigenen Wohnung in einer verschlossenen Urne oder einer vergleichbaren Verpackung aufbewahrt werden. Neben der Gründung von Tierbestattungsunternehmen, findet auch die Eröffnung von Tierfriedhöfen statt, die neben dem Ort der Bestattung und der Trauer auch ein würdevolles Grab mit Grabstein oder einem anderen Trauersymbol ermöglichen.

Der besondere Futtershop für Hund und Katze

Sie werden überrascht sein, wie vital Ihr Hund sein kann, wenn er gesund und artgerecht ernährt wird!

Verkauf im Hofladen

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30-12.30 / 14.30-18.30 Uhr
Mi. Nachmittag geschlossen
Sa. 9-13 Uhr / So. geschlossen

DOG'S DINERS
Die natürliche Art des Fütterns

Stefanie Matigat
Reinshagener Straße 79 • 42857 Remscheid
Mobil: 0160/4470245 • www.dogsdiners.de

RS-0268-0219

AK
Annen & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Eugenstraße 1b
42897 Remscheid
www.annen-kollegen.de

Telefon (+49) 2191-461 982 0
Telefax (+49) 2191-461 982 30
E-Mail: info@annen-kollegen.de

RS-0267-0219

Foto: Oliver Haja / pixelio.de

TIERKLINIK NEANDERTAL

IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

Zu lange gewandert?
Schmerzen im Rücken?
„Blasen" an den Pfoten?

Die Tiere empfehlen die
Tierklinik Neandertal

Da werden wir liebevoll
rund um die Uhr behandelt

0 21 29 - 37 50 70

Ihre **www.tierklinik-neandertal.de**

UR-0465-RS-0219

Eine(r) für Alle!

Abwasser Abfall Straßenreinigung Straßen Brückenbau Kanalbau Grünflächen Friedhöfe Forstwirtschaft

www.tbr-info.de

TBR Technische Betriebe Remscheid

RS-0186-0116

Werden Sie Tierheilpraktiker/in

Staatlich zugelassene Fortbildungen in der Veterinärmedizin:

- Tierheilpraktiker/in
- NEU: Ernährungsberater/in für Tiere
- Veterinär-Akupunktur für Kleintiere
- Veterinär-Akupunktur für Pferde
- Veterinär-Heilpflanzenkunde
- Veterinär-Homöopathie
- Tierhaltung/Tierpsychologie

Staatlich zugelassene Lehrgänge, die Fernlehranteile mit Präsenzunterricht kombinieren, gelten als optimale berufsbegleitende Ausbildungsform. Informieren Sie sich jetzt und starten beruflich durch **- auch ohne Abitur!**

Jetzt gratis Infos anfordern:
0800 / 282 282 0
Mo. bis Fr. von 8 - 18 Uhr

Bildungswerk für therapeutische Berufe · Lobirke 1 · 42857 Remscheid
Tel.: 02191 / 4 64 31 - 0 · Fax: 02191 / 4 64 31 - 50
E-Mail: kontakt@btb.info · Internet: www.btb.info

RS-0269-0219